



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

11. Christmonat. H. Damasus Pabst.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

...welchen sie in so blutigem Treffen so rit-
lich versochten.

Gedult.

Bette für Japonia.

Gebett.

Berlehe uns gnädiglich / Allmächtiger GOTT /
auff daß wir / die da des H. Martyrers Menna
Geburts-Tag begehen / durch sein Fürbitt in den
Lob deines heiligen Namens gestärcket werden.
Durch etc.

11. Christmonat.

H. Damasus Pabst.

...wider ein Weib mit unkeuschen Augen wird anse-
hen / der hat so vil gethan / als hätte er sich mit ihr
wäreilich versündigt. Matth. 5.

Er H. Damasus hatte seine Weider gehabt /
welche / damit sie ihm sein höchste Kron kün-
ten von dem Haupt reißen / mit Ungrund
angeben / er habe einen Ehebruch begangen / aber
Ott hat die Falschheit diser Inzucht alsobald an
den Tag geben : und wiewol er das höchste sichtbare
Haupt der Kirchen gewesen / hat er doch kein Scheuß
tragen / den H. Hieronymum in zweiffelhaften
Sachen zu Rath zu ziehen / ja sich für seinen Lehr-
wanger zu bekennen. Die Bischöff hat er stättigs /
und starck ermahnet / daß sie sich auffer ihrer Bi-
schen nicht begeben / sonder ihr ihnen anvertrau-
eten Seelen in aigner Person abwarten sollen. Er
starbe im Jahr 384. und truge mit sich mehr Ehren
den Himmel / daß er CHRISTO in Demuth / Ge-
theil,
Ge dult /

dult / und anderen herzlichen Tugenden / als in
obristen Hirtenamtb nachgefolget.

Betrachtung

Von den bösen Gedancken.

§. 1. Dreyerley Gattungen der Gedancken
welche wir mit absonderlicher Sorg aufschreiben
müssen. Die Erste seyn die Zersträngungen in
Gebett / welche uns den Frucht des heiligen
betts hinweg nehmen / ja / wann sie freywillig
erhalten werden / uns in neue Sünden bringen
da wir durch das Gebett vielmehr der Sünden
befreyet werden. Solche überlästige Gedancken
zu vertreiben ist ein gutes Mittel / wann
offtermahls mit einem lebhaftem Glauben
cktet / **GOTT** seye zu gegen / sehe was / und
bette ; werde auch solche freywillig zugelassene
strängungen streng abstraffen.

§. 2. Die jenige Gedancken / so der
Zeit zu wider / seyn noch vil verdrüßlicher / als
vorige / dann es gar bald geschehen / daß man
solchen ein Wohlgefallen trage / freywillig
Gehör gebe / und in das jenige / so sie uns
den / verwillige / und auch die gröbste Sünden
einem Augenblick begehe. Habe also deren
se Sorg / und alsbald du solche vermerckest
wende deine Gedancken alsobald anders
Gedencke etwan an den Todt / an das beständige
Gericht / an die erschreckliche Höllen-Plagen.
nes der besten Mittlen / solchem Ubel vorzuzie-
men ist / daß du deine fünff Sinn in guter
halten

Deine Augen zum maisten/und deine Ohren
seyn diejenige Porten / durch welche solcher
Satan sich in die Seelen eintringt ; beschliesse sie
darnach fleissig.

3. Drittens wirfft uns der Teuffel zu Zeiten
solche Glaubens-Zweifel vor/welche/ bevorab aber
den Todts-Nöthen/ sehr gefährlich seyn. Sol-
che dann abzuhelffen/ gebrauche dich diser zweyer
Mitteln : Vertraue nichts auff dein aigne Kräfte
und Verstand ; Herentgegen aber demütige
sich/ und bitte Gott umb Hülff an. Der Glauben
ist ein Gnad Gottes ; derjenige dann / wels
dir solchen das erstemahl freywillig geschencket/
sich dir auch solchen erhalten / wann du ihne ey-
nig darumb anrueffest : wann aber über dieses al-
s dich dergleichen Gedancken noch bestreiten / so
weiche dich/ ohne alles disputiren/ in den Glaubens-
sachen. *Quantò difficilius investigare te videris,*
etò reverentius admireris. Euf. Emill. Umb so
dir schwärer fallet die Glaubens-Gehaim-
nisse zu verstehen/und so vil grösserer Eh-
rendienerigkeit sollest du dich ob ihnen ver-
wundern.

Versammlung seiner selbst.

Bette für Ihr Päpstliche Heiligkeit.

Gebett.

Ich bitten dich / erhöre uns O HERR / und ver-
leihe uns durch Hülff des H. Reichthigers
Pabstten Damahl den Friden/und Verzeyhung
aller Sünden. Durch ic.

Et ij

12. Christ